Nr. 222 Freitag, 27. September 1918 137. Jahrgang

Laibacher Zeitung

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 36 K, halbjährig 18 K. Im Kontor: ganzjährig 30 K, halbjährig 14 K. Für die Zustellung ins Haus monatlich 50 h. — **Insertionsgebühr:** für die viermal gespaltene Millimeterzeile 7 h, für die dreimal gespaltene Reklamezeile 12 h, für Aufnahmen im redaktionellen Teile 30 h für den Raum einer Millimeterzeile.

Die „Laibacher Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklošičstraße Nr. 16, ebenerdig; die **Redaktion** Miklošičstraße Nr. 16, 1. Stock. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Auf Allerhöchste Anordnung wird für weiland Seine königliche Hoheit Erich, Prinzen von Schweden, Herzog von Westmanland, die Hoftrauer von Donnerstag den 26. September angefangen durch sechs Tage, bis einschließlich 1. Oktober d. J. getragen.

Der k. k. Landespräsident im Herzogtume Krain hat dem Mitgliede des Pfarrkirchenchores Johann Praprotnik in Laufen die mit dem Allerhöchsten Handschreiben vom 18. August 1898 gestiftete Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 25. September 1918 (Nr. 220) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßerzeugnisse verboten:

Nummer 209 „Volkszeitung" vom 12. September 1918.
Nummer 37 „Vorarlberger Wacht" vom 13. September 1918.
Nummer 29 „Domovina" vom 20. September 1918.
Nummer 215 „Marburger Zeitung" vom 20. September 1918.
Nummer 215 „Slovenski Narod" vom 20. September 1918.

Der im Verlage des Národní výbor pro okres Vysokomýtský und im Drucke des J. Králik (Tacheckỳ a spol.) in Hohenmauth erschienene Flugzettel.

Den 25. September 1918 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXXII. Stück der ukrainischen, das CXLII. Stück der kroatischen, das CXLIII. Stück der italienischen und das CLXI. Stück der slovenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1918 ausgegeben und versendet.

Politische Uebersicht.

Laibach, 26. September.

Das „N. Wr. T." meldet: Ministerpräsident Freiherr von **Hussarek** wird zu Beginn der ersten Sitzung des **Abgeordnetenhauses** am kommenden Dienstag das Wort ergreifen, um ein Bild der politischen Gesamtlage zu entwerfen. Der Ministerpräsident wird in erster Linie auf die **südslavische Frage** zu sprechen kommen, den Standpunkt der österreichischen Regierung hiezu darlegen und bei Erörterung der verschiedenen Vorschläge zur Lösung dieser Frage auch eine Darstellung der Verhandlungen geben, die zwischen den beiden Regierungen in dieser Angelegenheit gepflogen wurden. Im Zusammenhange mit dem Konferenzvorschlage des Grafen Burian wird Dr. Freiherr von Hussarek auch die **Friedensfrage** erörtern und schließlich die schwebenden innerpolitischen Fragen berühren. An die Regierungserklärung wird sich eine Erörterung knüpfen, die die ersten Sitzungstage ausfüllen dürfte.

Aus **Sarajevo** wird gemeldet: Der Gemeinsame Finanzminister Dr. von **Spitzmüller** ist am 25. d. M. nachmittags hier eingetroffen. Der Minister wurde am Bahnhofe vom Landeschef Generaloberſten Freiherrn von Sarkotić und den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden sowie der Stadtvertretung empfangen. Zu Ehren des Ministers sind die öffentlichen Gebäude beflaggt.

„Temps" berichtet von der Front: Die **neue deutsche Front** hält bisher allen Angriffen stand. Ob eine Fortsetzung der Fochschen Pläne für dieses Jahr möglich ist, wird in militärischen Kreisen als nicht unbedingt sicher angesehen. Das würde eine Vertagung der letzten Entscheidung um den Besitz des Bodens Frankreichs auf das nächste Frühjahr bedeuten.

Das „Neue Wiener Tagblatt" meldet aus Bern: Auch in **Italien** beginnt sich die **Opposition gegen Wilsons Beantwortung der österreichisch-ungarischen Note** zu regen. „Corriere della Sera" erklärt, die rasche Antwort Wilsons beweise, daß die Regierung Amerikas heute tatsächlich die der ganzen Entente sei. Da nun aus allen Ententeländern ein Widerspruch gegen Wilsons Voreiligkeit laut wurde, drängt sich die Frage auf, ob bei einem einheitlichen Vorgehen aller Ententestaaten eine andere Antwort auf die österreichisch-ungarische Note zu erwarten gewesen wäre. Die Zeitungen dürfen sich zwar nicht aussprechen, deuten aber diese Möglichkeit erkennbar an.

„Journal du Peuple" regt den Gedanken an, daß unter dem Eindrucke der **Friedensnote der österreichisch-ungarischen Monarchie** eine **internationale Sozialistenkonferenz** einberufen werden möge, die für den Frieden Stellung nehmen soll.

Das Blatt „Nederland" erfährt aus Paris, daß demnächst auch die Generale **Petain, Castellnau** und **Fayolle** die Würde eines **Marschalls von Frankreich** erhalten werden.

Der Erzbischof von **Canterbury** hat sämtlichen anglikanischen Bischöfen aufgetragen, am nächsten Sonntag besondere Dankgottesdienste für die **Befreiung von Palästina** abzuhalten. Auch der katholische Kardinal **Bourne** hat ähnliche Dankgottesdienste angeordnet.

Ein Teil des Personals der **Eisenbahnlinien von Südwales** hat am 24. d. M. die Arbeit niedergelegt. Am 25. d. M. morgens hat sich der Streik auf **ganz Großbritannien** ausgedehnt. Der Personenverkehr ist vollkommen lahmgelegt. Tausende Munitionsarbeiter sind durch den Streik außerstande, zu arbeiten. — Der Eisenbahnerausstand in Südwales ist ausgebrochen, weil die Angestellten die Lohnerhöhung von fünf Schilling wöchentlich, die das Streikkomitee durchgesetzt hat und die von den Fachvereinigungen angenommen wurde, ablehnten und statt dessen eine Lohnerhöhung von zehn Schilling wöchentlich verlangten. — Das Reuter-Bureau meldet amtlich: Um der durch Plünderung und eigenmächtige Handlungsweise der streikenden Eisenbahner geschaffenen Lage zu begegnen, hat die Regierung die Marine- und Militärbehörden ersucht, die Eisenbahn bei der Fortführung des für die Versorgung von Heer und Flotte mit Munition und Lebensmitteln notwendigen Dienstes zu unterstützen.

Über die **Vorgänge in Rußland** wird gemeldet: „Times" berichten aus Petersburg, daß sich die Sowjets von Petersburg, Kronstadt und Moskau in Entschließungen für den Kriegszustand zwischen Rußland und der Entente ausgesprochen haben. — Dem „Neuen Wiener Tagblatt" wird aus Bern gemeldet: Wie verzweifelt die Lage der Czecho-Slovaken in Rußland sein muß, geht daraus hervor, daß sich selbst „Daily Expreß" dieses Bekenntnis abringt. Die Bolševiki errangen in der letzten Woche große Erfolge. Sie eroberten Bolsk, Simbirsk und Kazanj. Die Czechen haben keine Munition, keine Ausrüstung und keine Nahrung. Der Fall von Kazanj erklärt sich nur durch das Fehlen von Munition. Auch die Lage an der Murman-Front ist bedrohlich. Das Blatt erwartet einen heftigen Angriff durch die deutschen Kräfte. — 4000 Österreicher und Ungarn wurden von den Czecho-Slovaken bedroht und machten einen Vorstoß nach Kjachta. Es wurden chinesische Truppen dorthin geschickt, um das Betreten der Stadt durch die Kriegsgefangenen zu verhindern. Chinesen traten als Vermittler zwischen den Kriegsgefangenen und den Czecho-Slovaken auf. Sie versprachen den Österreichern und Ungarn gute Behandlung und so gelang es, sie zu entwaffnen. 3000 Gewehre, zehn Geschütze und eine Anzahl Maschinengewehre wurden abgeliefert.

Der Chef des bulgarischen Generalstabes, General Burmov, entwickelte gegenüber einem Vertreter der Presseleitung eine ausführliche Darstellung über den Fortgang der **Operationen in Mazedonien**, wo es den Gegnern um den Preis außerordentlich schwerer Verluste gelang, die mazedonische Front zurückzudrängen und einen gewissen Raumgewinn zu erzielen. Die Räumung dieser Zone war vom Oberkommando angeordnet worden, um die Schlagkraft der nationalen Armee unversehrt zu erhalten und über sie im entscheidenden Augenblicke zu verfügen. Die Nachhuten, welche die feindlichen Truppen vor sich haben, fügen ihnen sehr empfindliche Verluste zu. Die Gegner versuchten einen anderen Schlag gegen unsere Stellungen zwischen Vardar und Doiran-See mit dem Ziele, unsere Linien zu durchstoßen, in unser Hinterland einzubrechen und für unsere westlich vom Vardar befindlichen Truppen eine schwierige Lage zu schaffen. Aber trotz des großen Aufwandes an Munition und der Teilnahme beträchtlicher Streitkräfte zerschellte ihr Stoß am Widerstand der 9. Division, und sie erlitten Verluste, die auf nicht weniger als 8000 bis 9000 Tote und Verwundete zu schätzen sind. Unsere ausgezeichnete Lage in diesem Abschnitt würde uns erlauben, den glänzenden Erfolg gut auszunützen, aber wir haben stets ganz aus denselben Gründen auf Operationen verzichtet, die uns, wenngleich sie uns große Erfolge bringen könnten, verhältnismäßig beträchtliche Opfer kosten würden. In diesen Tagen der großen Kämpfe an der Südfront muß das bulgarische Volk seine moralische Kraft und sein Vertrauen in den glücklichen Ausgang der eingeleiteten Operationen zeigen. Nur ein Arm, der das Schwert fest in der Faust hält, wird die Ansprüche und Ideale unseres Volkes durchsetzen können. Dies erheischt tiefe Einigkeit aller Bürger, um das heilige und gerechte Werk Bulgariens glücklich zu Ende zu führen.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

— **(Fünfzigjährige Bestandfeier der Landwehr.)** Die Landwehr wird demnächst die Feier ihres 50jährigen Bestandes begehen. Die Militärbehörden stellen ein Verzeichnis der noch lebenden Offiziere und Mannschaften, die bei der Errichtung in der Landwehr gedient haben, zusammen. In Laibach lebende gewesene Militärpersonen dieser Kategorien werden eingeladen, sich bis zum 30. d. M. im städtischen Militäramte im „Mestni dom" zu melden.

— **(Umgehung der Mieterschutzbestimmungen.)** Die Mieterschutzverordnung verbietet, mit einem neuen Mieter — von gewissen Ausnahmen abgesehen — einen höheren als den vom bisherigen Mieter entrichteten Mietzins zu vereinbaren. Nun versuchen Mieter diese Bestimmung dadurch zu umgehen, daß sie beim Abschlusse von Mietverträgen sich die Bezahlung eines einmaligen, als „Mietgebühr" oder dergleichen bezeichneten, oft sehr bedeutenden Betrages ausbedingen, der vom Mieter auch entrichtet wird, da er sonst die Wohnung nicht erhält. Dies ist eine offenbare, nach § 19 der Mieterschutzverordnung strafbare Umgehung des Verbotes, da damit, wenn auch unter anderem Namen, doch nur eine unzulässige Steigerung des Entgeltes für die Wohnung angestrebt wird. Wer diesen Schleichweg betritt, ist nach den Bestimmungen der Mieterschutzverordnung an Geld bis zu 20.000 K oder mit Arrest bis zu sechs Monaten zu bestrafen, und zwar können diese Strafen auch nebeneinander verhängt werden. Es liegt im öffentlichen Interesse, derlei Fälle ungesäumt der politischen Behörde anzuzeigen. Außerdem kann die „Mietgebühr", durch die der Mietzins unzulässig erhöht wird, samt gesetzlichen Zinsen innerhalb eines Jahres zurückgefordert werden.

— **(Kriegsblindenfürsorge.)** Herr Alfons Baron Wurzbach hat der Frau Obermedizinalratswitwe Renate Bock zu Gunsten der in den hiesigen Militär-

spitälern befindlichen Kriegsblinden den Betrag von 100 K, weiters Frau Eugenie Raspi 5 K gespendet.

— **(Eisenbahnerstiftungen.)** Die Erträgnisse der alljährlich zur Ausschreibung gelangenden Stiftungen für im Ruhestand befindliche Eisenbahnbedienstete mit geringen oder gar keinen Versorgungsgenüssen, bezw. deren Witwen und Waisen, gelangen zur Ausschreibung. Diesbezügliche Gesuche sind bei jener Dienststelle zu überreichen, bei der der Bewerber zuletzt eingeteilt war. Die Bedürftigkeit muß pfarr- oder gemeindeamtlich bestätigt sein. Vorlagetermin spätestens bis 10. Oktober 1918.

— **(Vom Volksschuldienste.)** Der k. k. Bezirksschulrat in Adelsberg hat die absolvierte Lehramtskandidatin Wanda Tauses zur Supplentin an der Volksschule in Ubeljsko, die bisherige provisorische Lehrerin an der Volksschule in Lozice Gabriele Balanč zur Supplentin an der Volksschule in Wippach und an Stelle der krankheitshalber beurlaubten Lehrerin Amalia Stare die gewesene Supplentin in Nußdorf Cäcilia Divjak zur Supplentin an der Volksschule in Präwald bestellt. — Der k. k. Bezirksschulrat in Krainburg hat die Supplentin Angela Črnologar zur Supplentin an der Volksschule in St. Martin b. Krainburg bestellt. — Der k. k. Bezirksschulrat in Rudolfswert hat an Stelle des in Kriegsdienstleistung stehenden Oberlehrers Franz Janežič die gewesene provisorische Lehrerin in Maichau Erbine Ropas zur Supplentin an der Volksschule in Hof bestellt. — Der k. k. Bezirksschulrat in Laibach Umgebung hat die gewesene Supplentin in Brezje Maria Špan zur provisorischen Lehrerin an der Volksschule in Dobrova ernannt. — Der k. k. Bezirksschulrat in Gottschee hat die absolvierte Lehramtskandidatin Maria Jugovic zur provisorischen Lehrerin an der Volksschule in Gutenfeld ernannt. — Der k. k. Stadtschulrat in Laibach hat an Stelle des in Kriegsdienstleistung stehenden Lehrers Johann Petrič die Supplentin Anna Fuchs zur Supplentin an der achtklassigen Knabenvolksschule in Unter-Šiška bei Laibach bestellt. — Der Landesschulrat für Krain hat den Austritt der Lehrerin S. Charitas Rupnik und den Eintritt der absolvierten Lehramtskandidatin S. Archangela Theresia Kunc an der Privatvolksschule im Marienheim zu Gottschee sowie den dienstlichen Abgang der bisherigen Lehrerin und Leiterin S. Barbara Aloisia Rothschedl und die einstweilige Betrauung der Lehrerin S. Pauline Remigia Rosmann mit der Leitung der vorgenannten Privatvolksschule zur Kenntnis genommen.

— **(Schulnachricht.)** Wie uns mitgeteilt wird, soll in Kürze für eine beschränkte Anzahl von Schülern, die die erste Stufe der aufgelassenen Mahrschen Handelslehranstalt zurückgelegt haben, ein Lehrgang eröffnet werden, der der zweiten Stufe der Mahrschen Anstalt entsprechen wird. Anmeldungen nimmt Herr Schuldirektor A. Weinlich täglich um 10 Uhr vormittags im Realschulgebäude entgegen.

— **(Todesfall.)** Im hiesigen Landesspitale ist vorgestern abends der Professor an der hiesigen Staatsgewerbeschule Herr Cölestin Mis gestorben. Er genoß in Fachkreisen einen trefflichen Ruf als Modelleur und Bildhauer, der es auch verstand, bei seinen Schülern Interesse für die figurale Plastik zu wecken und dementsprechend vorzügliche Erfolge zu erzielen. Prof. Mis war im Jahre 1890 als Lehrer an die damalige Fachschule für Holzindustrie berufen worden. — Das Leichenbegängnis findet morgen um 4 Uhr nachmittags vom Landesspitale aus statt.

— **(Waffenrückgabe.)** Die bei der k. k. Polizeidirektion in Laibach im Jahre 1915 abgegebenen Waffen werden an Verläßliche bei Einbringung von Gesuchen noch im Monate Oktober rückausgefolgt werden. Die Polizeidirektion hat sich hiezu deshalb herbeigelassen, da die Waffen infolge mangelnder Konservierung zugrunde gehen würden.

— **(Der Kohlentag der Industrie.)** Der Reichsverband der österreichischen Industrie hat, wie bereits mitgeteilt, für den 29. d. M. um 10 Uhr vormittags in das Industriehaus eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, welche sich ausschließlich mit der Kohlenfrage beschäftigen wird. Nach den heute vorliegenden Anmeldungen wird der Besuch ein äußerst lebhafter sein und die Vertreter der einzelnen Industriegruppen werden über die Kohlensituation in ihrer Industrie Bericht erstatten, so daß ein umfassendes Bild über die mit ihr im Zusammenhang stehenden Produktionsmöglichkeiten geboten werden kann. Die Vertreter der verschiedenen Verwaltungsressorts der Kriegs- und Friedenswirtschaft haben ihr Erscheinen zugesagt. Der Reichsverband der österreichischen Industrie macht darauf aufmerksam, daß auch Gäste willkommen sind.

— **(Informationen bei der Handels- und Gewerbekammer.)** Interessenten können bei der Handels- und Gewerbekammer in Laibach Informationen erhalten: über die Neuregelung des Textilwarenbezuges aus der Schweiz; über Richtpreise für Kurzwaren; über günstige Absatzmöglichkeit in der Ukraina für Sensen, landwirtschaftliche Maschinen, Bauholz, Möbel, Glas, Papier, Armaturen, sämtliche technische Artikel, chemische Artikel usw.; über eine Firma in Zürich (Warnung!). — Die Informationen können nur bei kürzeren Berichten auch schriftlich gegeben werden.

— **(Eisenbahnunfälle.)** Die Besitzerin Cäcilia Antončič aus Voloska, die nach Abbazia fahren wollte, geriet auf der Station Killenberg auf unbekannte Weise unter den einfahrenden, noch nicht zum Stehen gebrachten Personenzug, wodurch ihr das rechte Bein ganz abgeschnitten wurde. Außerdem erlitt sie Verletzungen am linken Bein und am Rücken. — In der Station Salloch wurde der Passagier Valentin Galopin aus Triest, der zu nahe am Geleise stand, von der Lokomotive eines einfahrenden Zuges erfaßt und zur Seite geschleudert, wobei er eine schwere Kopfverletzung erlitt. Er wurde ins Landesspital überführt.

— **(Unfälle.)** Der 36 Jahre alte Mineur Nikola Stilinović in Godović zog sich während der Arbeit durch einen Sturz mehrere Rippenbrüche zu. — In Juvenje, Gemeinde Moräutsch, stürzte der elf Jahre alte Keuschlerssohn Cyrill Novak von einer Harfe und zog sich nebst anderen Verletzungen eine gefährliche Gehirnerschütterung zu.

— **(Selbstmord eines Hirten.)** Der 13 Jahre alte, beim Besitzer Franz Renko in Petkovina, Gemeinde Villichberg, als Hirt bedienstet gewesene Alois Stopinšek entwendete Anfang vorigen Monates seinem Dienstgeber eine Taschenuhr. Am 3. d. M. verließ er heimlich den Dienst und war seit dieser Zeit verschollen. Nach 14 Tagen wurde Stopinšek unweit der Renkoschen Behausung im Walde an einem Buchenbaume erhängt aufgefunden. Den Selbstmord dürfte der Knabe aus Furcht vor Strafe begangen haben.

— **(Ein Einschleicher.)** In Sava schlich sich ein unbekanntes Individuum in die Wohnung der Gastwirtin Elisabeth Stroß ein und stahl daraus verschiedene Damenwäsche und Kleider im Werte von 630 K.

— **(Pferdegeschirr-Diebstahl.)** In der Nacht auf den 17. d. M. wurden aus dem Magazin der Leichenbestattungsanstalt in der Komenskygasse zwei Pferdegeschirre mit vergoldetem Beschlag im Werte von 5000 K entwendet.

— **(Treibriemendiebstahl.)** Gegen Ende des vorigen Monates wurde aus dem Sägewerke des Johann Holzer in Stein ein acht Meter langer Transmissionsriemen im Werte von 800 K entwendet.

— **(Taschendiebstähle.)** Einem Reisenden aus Wien wurde während der Tramwayfahrt vom Hauptbahnhofe bis zur Hauptpost aus der Westentasche eine Roßkopftaschenuhr samt goldener Kette entwendet. — Auf dem Hauptbahnhofe wurde einem Passagier, als er im Korridor saß, aus der inneren Rocktasche eine neue, schwarzlederne Brieftasche mit 500 K gestohlen. — Einem pensionierten Gerichtsdiener wurde beim Einsteigen in den Schnellzug aus der Rocktasche eine braunlederne Banknotentasche mit 1300 K Bargeld und verschiedenen Schriftstücken entwendet. — Der Besitzerin Katharina Lovšin aus Dolenje Laze wurde vor einigen Tagen, als sie beim Pollakschen Magazin an der Wiener Straße auf Schuhe wartete, aus der äußeren Schürzentasche eine Brieftasche mit 500 K, zwei goldenen Eheringen und einem auf ihren Namen lautenden Schuhbedarfszettel entwendet.

Kino Ideal. Programm für heute Freitag den 27. d.: Zur Vorführung gelangen: **„Schloßherr von Hohenstein“**, ein vorzügliches Schauspiel in vier Akten; in den Hauptrollen Bernd Alder, Albert Paul, Lupu Pick, Rita Clermont und Ernst Ludwig. Dazu noch die einaktige amerikanische Posse **„Wo bleibt der Bräutigam“** und **„Liebe hat Flügel“**, Lustspiel in 1 Akt. Allerneueste Kriegswochenberichte beenden das Programm, welches für Jugendliche nicht geeignet ist. Vorstellungen ab 4 Uhr nachm., letzte Vorstellung um halb 9 Uhr abends, bei günstiger Witterung im Garten mit guter Theatermusik. **Kino Ideal.**

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 26. September. Amtlich wird verlautbart:

26. September:

Keine größeren Kampfhandlungen.

Der Chef des Generalstabes.

Die österreichische Delegation.

Wien, 26. September. Das Subkomitee des Heeresausschusses für Heeres- und Marinelieferungen hält am 8. Oktober um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab. Tagesordnung: Landwirtschaftliche Lieferungen.

Eine Erklärung des Grafen Tisza.

Budapest, 26. September. Wie „Magyar Tudosito“ meldet, stellte Graf Stephan Tisza gegenüber im Anschlusse an seine Reise nach Bosnien in den Blättern erschienenen Nachrichten fest: Allen jenen gegenüber, mit denen ich im Laufe meiner Reise über politische Fragen sprach, erklärte ich deutlich, daß meine Reise keinen politischen Charakter besitze, daß ich keinerlei politisches Mandat erhielt, daß meine Unternehmungen privaten Charakters sind und informativen Zwecken dienen. Meinen eigenen Standpunkt werde ich zur gehörigen Zeit vor die Öffentlichkeit bringen. Gegenwärtig bemerke ich noch, daß die mir vorschwebende Lösung, ebenso wie die von ungarischer Seite in Aussicht genommene Lösung dem Interesse Österreichs wie Ungarns in gleicher Weise dient.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 26. September. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 26. September:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

Vorfeldkämpfe in der Lys-Niederung, nördlich vom La Bassée-Kanal und bei Moeuvres.

Heeresgruppe des Generaloberſten von Boehn:

Heftigem Feuer des Feindes südöstlich von Epehy und bei Bellicourt folgten nur Teilvorstöße, die abgewiesen wurden.

Zwischen dem Omignon-Bache und der Somme setzte der Feind seine Angriffe fort. Der erste Ansturm brach in dem zusammengefaßten Feuer unserer Artillerie und Infanterie zusammen. Das Schwergewicht der am Vormittag mehrfach wiederholten Angriffe richtete sich gegen die Höhe zwischen Pontruet und Gricourt. Vorübergehend faßte der Feind auf ihr Fuß, im Gegenstoß nahmen wir sie wieder. Am Nachmittag setzte der Franzose zwischen Francilly und der Somme erneut zu starken Angriffen an, die bis auf kleine Einbruchsstellen abgewiesen wurden. Wir machten hier an den beiden letzten Tagen mehr als 200 Gefangene.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Bei örtlicher Infanterieunternehmung nördlich von Allemant (zwischen Ailette und Aisne) machten wir Gefangene. Nördlich von Vailly schlugen wir Teilangriffe des Gegners ab.

Heeresgruppe des Herzogs Albrecht von Württemberg:

Östlich der Mosel wurde ein Teilangriff des Feindes abgewiesen. Die dort kämpfenden Truppen der 31. Landwehrbrigade nahmen im Gegenstoß 50 Franzosen und Amerikaner gefangen.

Aus feindlichen Geschwadern, die Frankfurt am Main und Kaiserslautern angriffen, wurden sieben Flugzeuge abgeschossen.

Der Erste Generalquartiermeister:
von Ludendorff.

Berlin, 26. September. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 26. September, abends:

In der Champagne, zwischen den Argonnen und der Maas haben auf breiter Front französisch-amerikanische Angriffe nach elfstündiger Feuervorbereitung begonnen.

Der Durchbruch ist vereitelt. Der Kampf um unsere Stellungen dauert an.

Italien.

Große Brandlegungen in Italien.

Chiasso, 26. September. „Avanti“ meldet zahlreiche große böswillig angelegte Feuersbrünste in Sardinien. Anglona, Goccano, Tula, Calangianus und die Umgegend von Sassari sind größtenteils in Asche gelegt und ausgedehnte Ackerkulturen und Baumwollbestände gleichfalls vernichtet. Der Schaden wird auf mehr als sechs Millionen Lire geschätzt. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Der See- und der Luftkrieg.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 26. September. (Amtlich.) Im Sperrgebiete um England und im Atlantic versenkten unsere U-Boote 26.000 Bruttoregistertonnen.

Englische Fliegerangriffe auf die Pfalz.

London, 26. September. (Reuter.) Am 25. September griffen unsere Geschwader das feindliche Fliegerlager von Buhl mit gutem Erfolge an. Es wurden bei und neben den Flugzeughallen Explosionen beobachtet. Ein Geschwader griff Kaiserslautern an. In der Nähe der Station und der Munitionsfabriken wurden Explosionen beobachtet. Unsere Flugzeuge wurden auf dem Rückwege von einer großen Zahl feindlicher Flugzeuge angegriffen. Es kam zu einem längeren Gefecht, in dessen Verlaufe zwei feindliche Flugzeuge zerstört wurden. Drei unserer Flugzeuge sind bisher ausgeblieben.

Bulgarien.

Bericht des Generalstabes.

Sofia, 26. September. (Amtlich.) Bericht des bulgarischen Generalstabes über die Operationen am 25.: Westlich vom Vardar befinden sich unsere Einheiten auf dem Marsche nach Norden in ihre neue Stellung. Der Feind hat seinen Vorstoß gegen Istip verstärkt. Auf der übrigen Front örtliche Kämpfe ohne besondere Bedeutung.

Einmarsch englischer Truppen in Bulgarien.

London, 26. September. Amtlich wird bekannt gegeben: Die britischen Truppen sind gegenüber Kesturine in Bulgarien eingerückt.

Die bulgarische Niederlage in Mazedonien.

Genf, 25. September. Die „Gazette de Lausanne" schreibt in ihrem Leitartikel vom 21. d. M.: Die bulgarische Niederlage wird die diplomatische Situation für den König Ferdinand nicht verbessern. Ein Unglück kommt selten allein. Eine neue Gefahr tritt drohend auf. Die sehr einflußreiche „Newyork Times" führt eine Aktion, um den Präsidenten Wilson zu bestimmen, Bulgarien und der Türkei den Krieg zu erklären, denn, wie die „Newyork Times" meint, muß man sich an der ganzen Linie entscheiden. Der Augenblick wird kommen, wo unsere Verbündeten uns fragen werden: Seid Ihr für Serbien, Rumänien und Griechenland oder werdet Ihr diese Länder zugunsten der Bulgaren verraten? Das amerikanische Blatt wird vermutlich mit seiner Kampagne Erfolg haben. Es ist leicht möglich, daß König Ferdinand bald einen Gegner mehr haben wird. Dann wird sich die den König peinigende Sorge verschärfen und bei Herrn Malinov die Wendung zur Entente deutlicher werden. Auf die Stimme des „Manchester Guardian" kam keine Antwort, aber der bemerkenswerte „Times"-Artikel an die bulgarische Adresse vom 28. August bleibt aufrecht. Dort hieß es, die Verbündeten werden die Serben, Griechen und Rumänen zu Euren Gunsten nicht verraten. Wenn Ihr Frieden haben wollt, müßt Ihr Beweise für Eure Reue geben. Hoffen wir, daß diese Wünsche gehört worden sind. Wird die Niederlage in Mazedonien die Bulgaren zu ernsten Erwägungen und zur Einkehr in sich selbst bewegen?

Tagesneuigkeiten.

— **(Schweinefleisch in Flaschen.)** Aus Berlin wird gemeldet: Die Schleichhändler erfinden immer neue Schliche, um ihre kostbaren Waren den prüfenden Augen des Kriegswucheramtes zu entziehen. So wurde auf dem schlesischen Bahnhof ein Mann angehalten, der zwei große Korbflaschen, wie sie zum Transport gefährlicher Säuren benützt werden, abgeholt hatte. Bei genauerer Untersuchung ergab sich, daß jede Korbflasche aus zwei Teilen bestand: aus einem kleineren oberen Teil, der mit Essigäther gefüllt war, und aus einem größeren, unteren Teil, in dem sich 55 Kilo frischgeschlachtetes Schweinefleisch, sauber verpackt, vorfanden. Die kostbare Ware verfiel der Beschlagnahme.

— **(Wenn die Amerikaner in Berlin einmarschieren.)** In der „Chicago Daily Tribune" vom 29. Juli 1918 heißt es: Wenn die Marinesoldaten der Vereinigten Staaten in Berlin einmarschieren werden, wird ein Einwohner vom Salzsee, Cavendish W. Cannon, ganz besonders dazu ausersehen sein, Wilhelm von Hohenzollern unsere Meinung zu sagen. Er hat nämlich deutschen Sprachunterricht genommen, aber seinem Lehrer gesagt, er möge ihm nur die kräftigsten deutschen Flüche und Schimpfworte beibringen, damit er dem Kaiser und seiner Sippschaft in Berlin die Meinung des amerikanischen Volkes sagen könne.

— **(Eine Versteigerung,)** wie sie nur in England mit seinem städtischen Großgrundbesitz möglich ist, hat soeben in Shaftesbury stattgefunden. Der größte Teil der Stadt wurde in öffentlicher Versteigerung einem Mr. James White zugeschlagen, unter dem Vorbehalt, daß der Bürgermeister und der Gemeinderat Mieter bleiben sollen, wenn es ihnen unmöglich ist, die Stadt zu dem Versteigerungspreis zu übernehmen. Jeder Einzelmieter hatte das Recht, das Gebäude, das er bewohnte, zu kaufen, und die Verkäufe, die auf diese Weise ausgeführt wurden, haben bereits die Summe von etwa 80 Millionen Kronen erzielt. Shaftesbury ist eine alte Stadt, die von dem König Alfred gegründet und einem Benediktinerkloster verkauft worden ist.

Approvisionierungsangelegenheiten.

— **(Das Petroleum)** darf auf den ersten Abschnitt der A-, B- oder C-Karten nur noch bis zum 30. d. M. abgegeben werden. Nach dem 1. Oktober haben die Kaufleute sofort alle Petroleumkartenabschnitte im städtischen Beratungssaale vorzulegen.

— **(Die Zuckerverkäufer)** dürfen die Septemberzuckerkarten auf dem Magistrat erst dann abgeben, wenn sie bereits den Zucker für den Monat Oktober angewiesen erhalten haben. Sollte jemandem der Zuckervorrat für den September ausgehen, so sind die Karten sofort im städtischen Beratungssaale zwecks Zählung vorzuweisen.

— **(Ausländisches Fleisch)** wird morgen und am Montag vormittags in der Josefikirche, und zwar von halb 7 bis halb 9 Uhr an Privatparteien, von 9 Uhr weiter an Gastwirte abgegeben werden.

— **(Fleischabgabe auf die grünen Legitimationen B Nr. 801 bis zum Ende.)** Parteien mit den grünen Legitimationen B Nr. 801 bis zum Ende erhalten morgen nachmittags in der Josefikirche Fleisch in folgender Ordnung: von 1 bis halb 2 Uhr Nr. 801—1000, von halb 2 bis 2 Uhr Nr. 1001—1200, von 2 bis halb 3 Uhr Nr. 1201—1400, von halb 3 bis 3 Uhr Nr. 1401 bis 1600, von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 1601—1800, von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 1801—2000, von 4 bis halb 5 Uhr Nr. 2001—2200, von halb 5 bis 5 Uhr Nr. 2201 bis 2400, von 5 bis halb 6 Uhr Nr. 2401 bis zum Ende. Das Kilogramm kostet 2 K 80 h.

— **(Abgabe von Krautköpfen.)** Die städtische Approvisionierung hat für die Laibacher Bevölkerung eine größere Menge von Krautköpfen beschafft, die in der Turnhalle in der Komenskygasse auf die Erdäpfelkarten zur Verteilung gelangen werden. Jede Partei kann bis 500 Kilogramm Krautköpfe beziehen. Größere Haushaltungen, Gasthäuser, Küchen und andere Anstalten, die mehr als 500 Kilogramm benötigen, wollen sich in der Kanzlei der städtischen Approvisionierung an der Poljanastraße 13 melden. Die städtische Approvisionierung wird ihnen entsprechende Mengen von Krautköpfen ins Haus zustellen. Ein Kilogramm kostet 56 h. Parteien des ersten Bezirkes kommen morgen, Montag den 30. September und Dienstag den 1. Oktober in folgender Ordnung an die Reihe: morgen vormittags von 8 bis 9 Uhr Nr. 1—50, von 9 bis 10 Uhr Nr. 51—100, von 10 bis 11 Uhr Nr. 101—150, nachmittags von halb 2 bis halb 3 Uhr Nr. 151—200, von hab 3 bis halb 4 Uhr Nr. 201—250, von halb 4 bis halb 5 Uhr Nr. 251—300, von halb 5 bis halb 6 Uhr Nr. 301—350; am Montag vormittags von 8 bis 9 Uhr Nr. 351—400, von 9 bis 10 Uhr Nr. 401—450, von 10 bis 11 Uhr Nr. 451—500, nachmittags von halb 2 bis halb 3 Uhr Nr. 501—550, von halb 3 bis halb 4 Uhr Nr. 551—600, von halb 4 bis halb 5 Uhr Nr. 601—650, von halb 5 bis halb 6 Uhr Nr. 651 bis 700; am Dienstag vormittags von 8 bis 9 Uhr Nr. 701—750, von 9 bis 10 Uhr Nr. 751—800, von 10 bis 11 Uhr Nr. 801—850, nachmittags von halb 2 bis halb 3 Uhr Nr. 851—900, von halb 3 bis halb 4 Uhr Nr. 901—950, von halb 4 bis halb 5 Uhr Nr. 951—1000, von halb 5 bis halb 6 Uhr Nr. 1001 bis zum Ende. — Die Parteien haben sich strenge an die vorgeschriebene Ordnung zu halten. Der Vorrat an Kraut ist so groß, daß niemand leer ausgehen wird.

Theater, Kunst und Literatur.

— **(Die Eröffnung des Slovenischen Nationaltheaters in Laibach.)** Aus der Kanzlei des Slovenischen Nationaltheaters wird uns mitgeteilt: Wie jedes Theater in der Monarchie ist auch unser Theater in betreff des Personals wenigstens teilweise auf Mobilisierte angewiesen. In der gegenwärtigen Zeit gestaltet sich die Zusammenstellung des Personals besonders schwierig, ganz unmöglich aber ist die Erwerbung eines Opernorchesters und eines Männerchores ohne Militärdienstpflichtige. Wie alle übrigen Theater hat also auch das Slovenische Nationaltheater rechtzeitig Gesuche um Enthebung der engagierten Solisten, Sänger und Musiker eingebracht; leider wurden diese Gesuche bisher noch nicht erledigt und das Theater hat daher noch kein vollständiges Orchester und keinen vollständigen Chor zur Verfügung. Aus diesem Grunde war die für den 15. d. geplante festliche Wiedereröffnung des Theaters unmöglich und ist auch heute noch unausführbar. Der Verwaltungsrat des Nationaltheaters hat daher auf Grund des vom Direktorium erstatteten Berichtes beschlossen, die feierliche Eröffnung des Theaters bis zu dem Zeitpunkte zu verschieben, als es möglich sein wird, neben einer mustergültigen dramatischen Vorstellung auch auf künstlerischer Höhe stehende Musikvorstellungen mit einem entsprechend vollständigen Orchester und Chor

✝

Učiteljski zbor c. kr. državne obrtne šole v Ljubljani naznanja, da je njegov prezaslužni, mnogoletni član, gospod

Celda Mis

c. kr. profesor VII. činovnega razreda

v sredo dne 25. t. m. ob 8. uri zvečer preminul.

Pogreb se vrši v soboto dne 28. t. m. ob 4. uri popoldne iz deželne bolnišnice na pokopališče pri Sv. Križu.

Učenci so zgubili v pokojniku ljudomilega, vestnega učitelja, profesorski zbor ljubega in zvestega tovariša, cerkvena umetnost izbornega strokovnjaka in neumornega sotrudnika.

Zagotovljen mu je hvaležen in trajen spomin.

V Ljubljani, dne 25. septembra 1918. 3030

ZAHVALA. 3031

Za premnoge dokaze iskrenega sočutja, ki so nama došli povodom nenadne smrti najinega srčno ljubljenega brata, gospoda

KAROLA ZOTMANNA

c. kr. deželnosodnega svetnika

izrekava tem potom vsem svojo najsrčnejšo zahvalo.

Posebej pa se zahvaljujeva tovarišem in prijateljem blagopokojnikovim za mnogobrojno častčeče spremstvo na njegovi zadnji poti ter pevskemu zboru «Glasbene matice» za ganljivi, tolažbepolni žalostinki.

France in Anton Zotmann.

zu veranstalten. Dies wird nach allen eingelangten Nachrichten Mitte Oktober möglich sein, wo eine festliche Aufführung streng kulturellen und künstlerischen Charakters veranstaltet werden und hiezu auch die Einladung an nord- und südslavische literarische und Theaterkreise ergehen wird. Da indes die Saison nicht noch weiter verschoben werden kann, wird Sonntag den 29. d. M. wenigstens die dramatische Saison mit einer bescheidenen Feier eröffnet werden. Vormittags findet eine Akademie statt, die in der Hauptsache einen Prolog und Auftritte von Opernsolistinnen und Opernsolisten umfassen wird; abends gelangt Finžgars Volksstück „Divji lovec" zur Aufführung. Beide Vorstellungen finden außer Abonnement statt; die Karten hiezu sind von heute ab an der Theaterkasse erhältlich. — Am Montag geht gleichfalls außer Abonnement als zweite dramatische Vorstellung die polnische Komödie „Morala gospe Dulske" von Gabriele Zapolska in Szene. Am Dienstag beginnen die Abonnementsvorstellungen. Gespielt wird jeden Abend werden. Alle Abonnenten erhalten jedes aufgeführte Drama und auch die Akademie wird für sie wiederholt werden. Das Dramenpersonal hat neben den beiden genannten Theaterstücken Jiraseks böhmisches Drama „Laterna" einstudiert. In Vorbereitung sind Nušić' serbische Komödie „Svet", Tolstojs russisches Drama „Moč tame" und Shakespeares „Hamlet". — Der Landesausschuß hat als seinen Theaterzensor Herrn Prof. Adolf Robida bestellt. — Das Theaterdirektorium hat Herrn akad. Maler Ivan Vavpotič als Szenographen gewonnen; die Stelle eines Theaterlektors hat Herr Franz Marolt übernommen.

— **(Aus der Kanzlei des Kaiser Franz Joseph-Jubiläumstheaters.)** In Anbetracht der überaus großen Schwierigkeiten, die sich dadurch ergeben, daß die militärischen Enthebungen nicht rechtzeitig durchzuführen waren, sieht sich die Direktion gezwungen, die Eröffnungsvorstellung auf Mittwoch den 2. Oktober zu verschieben. Das Repertoire erfährt insoferne eine Änderung, als die Komödie „Der Schrittmacher", in welcher ein großes Herrenpersonal benötigt wird, erst für den 10. Oktober in Aussicht genommen wurde. Als Eröffnungsvorstellung am 2. Oktober wurde „Das Glück im Winkel", Schauspiel in drei Akten von Hermann Sudermann, als zweite Vorstellung Donnerstag den 3. Oktober das reizende, überall mit größtem Erfolge aufgeführte Lustspiel von Alfred Möller und L. Sachs „Meine Frau, die Hofschauspielerin" — für Laibach Novität —, angesetzt. Als erste Operette gelangt Samstag den 5. Oktober „Hanni geht tanzen" von Robert Bodansky, Musik von Eysler, zur Aufführung, während „Die Faschingsfee" auf Samstag den 12. Oktober verschoben werden mußte. — Die Tageskasse ist von Montag den 30. September vormittags 10 Uhr an geöffnet.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtek.

Dringend benötigt werden **tüchtige weibliche Kanzleihilfskräfte, Köchinnen** und **Kellnerinnen** für Offiziersmenagen und für die Mannschaft zu verschiedenen Kommandos im besetzten Gebiete Italiens und für Krain. Hilfskräfte, die unter 20 Jahre alt sind, werden nicht aufgenommen; solche, die zwischen 20 und 24 Jahre alt sind, müssen die schriftliche Erlaubnis der Eltern oder Vormünder zum Eintritt in den Militärdienst vorweisen. Nähere Auskunft erteilt die k. u. k. Anmeldestelle für weibliche Hilfskräfte der Isonzoarmee **in Laibach (Narodni dom).** 3013 3—2

Jadranska banka v Trstu

Podružnice: **Dunaj I., Tegetthoffstraße 7-9, Dubrovnik, Kotor, Ljubljana, Metković, Opatija, Split, Šibenik** in **Zadar.** Izpostava: **Kranj.**

IX. emisija. **Vabilo na subskripcijo.**

Na podlagi sklepa rednega občnega zbora delničarjev Jadranske banke, ki se je vršil dne 15. maja tek. leta, in pooblaščenja c. kr. vlade, odločil je nižje podpisani upravni svet, da izda

25.000 delnic Jadranske banke po K 400·— nom. vrednosti

dvigajoč s tem delniško glavnico za K 10,000.000·— na **K 30,000.000·—** in to po sledečih pogojih:

1. Imetnikom starih delnic pripada opcijska pravica na

20.000 delnic po ceni od K 575·— tel-quel

dočim se

5000 delnic po ceni od K 675·— tel-quel

prepusti javni subskripciji tudi za nedelničarje.

2. Delnice IX. emisije sodelujejo na uspehih banke z isto pravico in dolžnostjo od 1. januarja 1919 dalje, kakor stare delnice.

3. Opcijska pravica pripada imetnikom starih delnic, kateri morejo dobiti za pet starih delnic dve novi po prvenstveni ceni od K 575·—. Delničarji, ki želijo izvršiti opcijsko pravico, morajo položiti plašče delnic pri enem zavodov, ki so navedeni kot subskripcijsko mesto.

4. Predbeležbe na delnice javne subskripcije po K 675·— sprejemajo navedena subskripcijska mesta, toda upravnemu svetu pristoja pravica reparticije subskribiranih delnic.

5. V slučaju, da bode o priliki reparticije podpisatelju dodeljeno manjše število delnic kot je predbeležil, se mu povrne odveč vplačana svota dne 1. novembra tek. leta.

6. Predbeležba in popolno vplačilo delnic se mora izvršiti med 25. septembrom in 15. oktobrom 1918; v istem roku se mora izvršiti tudi opcijska pravica.

7. Dobiček na tečaju novih delnic pripada — po odbitku vseh stroškov in pristojbin — rezervnemu zakladu Jadranske banke.

8. Subskribira se pri sledečih zavodih:

a) **Jadranska banka** v Trstu in njene podružnice na Dunaju (I. Tegetthoffstraße 7–9), v Dubrovniku, Kotoru, **Ljubljani,** Metkoviću, Opatiji, Splitu, Šibeniku in Zadru.
b) **Banka i štedionа za Primorje** na Sušaku in njene podružnice v Bakru in na Rijeki.
c) **Prva Hrvatska štedionica** v Zagrebu in njene podružnice v Bjelovaru, Brodu n. S., Cirkvenici, Delnicah, Djakovu, Karlovcu, Kraljevici, Novem Vinodolskem, Osijeku, Požegi, na Rijeki, v Senju, Sisku, Sv. Ivanu Zel., Varaždinu, Vel. Gorici, Vinkovcih, Virovitici, Vukovaru in Zemunu.
d) **Hrvatska centralna banka za Bosnu i Hercegovinu** v Sarajevem in njene podružnice v Mostaru in D. Tuzli.
e) **Hrvatska Zemaljska banka,** podružnica v Zagrebu.
f) **Srpska banka** v Mostaru. 3024 2—1
g) **Živnostenska banka,** podružnica na Dunaju.

V Trstu, dne 25. septembra 1918.

Upravni svet Jadranske banke.

Lauten-Musik
in guter Auswahl
in Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bambergs
Buch- und Musikalienhandlung, Laibach.

Salonorchester-Musik
in guter Auswahl
in Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bambergs
Buch- und Musikalienhandlung, Laibach.

Fräulein
welches tagsüber nicht zu Hause ist, sucht
möbliertes Zimmer
mit elektrischer Beleuchtung.
Anträge erbeten unter **„M. G."** an die Administration dieser Zeitung. 3032 2—1

Schöne Villa
in der herrlichen Lage der Stadt Laibach
zu verkaufen.
Schriftliche Anfragen sogleich unter **„Villa"** an die Admin. d. Ztg. 3026 2—1

3027 **Achtung!** 3—1
Damen und Herren, welche einen **neuen leichtverkäuflichen Artikel** bei der
Privatkundschaft
verkaufen können, erhalten **Muster zur Ansicht und Auskunft kostenlos.**
Siegfried Müller,
Wien, VII., Stiftgasse 15/17.

Besorgen Sie schon jetzt
Ihren Bedarf an
Schwefelpulver,
da es zufolge der fortwährenden Transport-Schwierigkeiten unmöglich sein wird, das Schwefelpulver rechtzeitig zu liefern.
Wir offerieren:
99%iges reines gelbes sizilianisches Schwefelpulver und 65-70%iges graues Schwefelpulver 2910 10—10
von 100 kg aufwärts jedes Quantum.
Vaterländische Handels- und Verkehrs-Akt. Ges., Budapest, V., Akademia utca 20.
Telegramm-Adresse: Grossist.

Junger, kaufmännisch gebildeter
Mann
militärfrei, wünscht mit Dame von 16 bis zu 40 Jahren (eventuell auch Witwe) nähere Bekanntschaft zu machen.
Anträge unter **„Andreas Hofer"** an die Admin. dieser Zeitung. 2958 8—7

Rehe, Gemsen
und anderes Wild kauft zu höchsten Preisen die Restauration des Hotel Elefant in Laibach. 2987 5—4

1 oder 2 2999 4—3
unmöblierte Zimmer oder Wohnung
dringend gesucht.
Zins Nebensache. Vermittler gute Belohnung, eventuell in Naturalien. — Zuschriften unter **„Laibach oder nächste Nähe"** an die Administration dieser Zeitung.

Lehranstalt Christof, Laibach
Miklošičeva cesta Nr. 8, Hofgebäude.
Im Schuljahre 1918/1919:
Ab 1. Oktober: Englische, französische, italienische Sprachkurse. Gruppen- und Einzelunterricht. 3025 3—2
Einschreibungen täglich aus Gefälligkeit in der **Trafik Hotel Union.**

SIGORIN
vertilgt staunend rasch die
Wanzen
Kleine Flasche K 4·–, große Flasche K 16·–, 1 Spritze K 2·–.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Hauptdepot für Österreich-Ungarn:
Apotheke „zur Hoffnung"
in Pécs Nr. 15 (Ungarn).
Hauptverkaufsstellen in Laibach: Drogerie Anton Kanc und Drogerie B. Čvančara. 19 1915

Der Einkauf von
Uhren-, Gold- u. Silberwaren
ist 2038 26
Vertrauenssache
deshalb wenden Sie sich bei Bedarf an die Firma
F. Čuden Sohn
gegenüber der Hauptpost.

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.